

Kleine Helfer, die das Leben erleichtern

Beratungsstelle für ältere Menschen eröffnet

Mit kleinen Dingen lässt sich Großes ermöglichen, dass soll Senioren in einem neuen Beratungszentrum erläutert werden. Uwe Wiczak berät sie ab sofort, wie sie mittels Technik besser leben können.

Von Sandra Reulecke
Halberstadt • Es gibt eine neue Beratungsstelle in Halberstadt. Ihr Name lautet „Besser Leben im Alter mit Technik“. Wer nun einen Raum vollgestopft mit Robotern und Computern erwartet, wird enttäuscht. Zwar sind Kurse zum Umgang mit Rechnern, Handys und Co. geplant, Augenmerk der Berater ist dies allerdings nicht, erläutert Uwe Wiczak.

Der 56-jährige Hallenser leitet die kostenlose und unabhängige Anlaufstelle für ratsuchende Senioren in der Gröperstraße, die diese Woche offiziell eröffnet worden ist. Vorgestellt werden den Gästen kleine Helfer, die ihnen den Alltag erleichtern sollen. Bügeleisen zum Beispiel, die nichts versengen. Flaschenöffner, Überlaufstopper für Badewannen, Handläufe im Bad oder Pillendosen, die mittels Licht und Ton ein Vergessen und Verwechseln von Medikamenten verhindern. Und ein Schlüsselfinder. Einen solchen hat Uwe Wiczak selbst erst zum Geburtstag bekommen – nicht grundlos, wie er gesteht. „Aber nun habe ich alles dabei, wenn ich das Haus verlasse“, versichert er lachend.

Diese Gerätschaften sind keine Spielereien. Sie sollen helfen, so lange wie möglich ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben in ihren vier Wänden zu führen, so Wiczak. Vom Umgang mit modernen Medien, Umbaumöglichkeiten für barrierefreie Wohnungen und mögliche Ansprechpartner für die Hilfesuchenden will er den Senioren Rede und Antwort stehen. Auf Wunsch werden Hausbesuche und Schulungen angeboten.

Der Bedarf für solche Angebote sei da, sagt Thomas Rimpler, Wirtschaftsförderer der Stadt.



Uwe Wiczak, Leiter der Beratungsstelle „Besser Leben im Alter mit Technik“, stellt den Besuchern einen Einfädler für Knöpfe vor. Foto: Reulecke



„Wenn man nicht zum Außenseiter werden und ständig auf Hilfe angewiesen sein will, muss man mit Technik umgehen können.“

Hans Dieter Herold (76), Vorsitzender
Seniorenbeirat Landkreis Harz

„Eine Umfrage zeigte, dass die Kenntnis über Technik in der Altersgruppe relativ gering ist.“ Für Hans Dieter Herold nicht verwunderlich. Der 76-Jährige ist Vorsitzender des Kreis-Seniorenrates. „Ein Stück weit ist es Gleichgültigkeit, ein Stück weit Angst“, erklärt Herold. Er empfiehlt seinen Altersgenossen, diese zu überwinden, wenn sie nicht zum Außenseiter werden wollen. Er selbst habe Freude an technischen Spielereien mit dem Handy und Rechner.

Der Kontakt zu dem Seniorenbeirat und der Aufbau eines Netzwerkes mit Akteuren in Halberstadt und Umgebung sei ihm wichtig, betont Uwe Wiczak. Dazu zählen die Hochschule Harz, Wohnungsunternehmen, Wohlfahrtsverbände, Sanitätsdienstleister und der Rolli-Club. Ein Ansatz, der gut in das Stadtentwicklungskonzept Halberstadts passt, betont Oberbürgermeister Andreas Henke (Linke). Auf den demografischen Wandel, also den

steigenden Altersdurchschnitt der Einwohner, müsse reagiert werden. „Geld ist dafür nicht immer das Entscheidende, wichtiger sind anderer Parameter wie Ideen, Engagement und Impulse“, so Henke.

Unwichtig ist das Thema Geld angesichts der leeren Haushaltskassen in Halberstadt dennoch nicht: Die Kosten der Beratungsstelle werden zu 100 Prozent durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert – inklusive der Lohn- und Sachkosten sowie für Drittaufträge. Zunächst ist die Beratungsstelle als ein zweijähriges Projekt geplant. Insgesamt haben bundesweit 22 Gemeinden, Städte und Landkreisen in Deutschland den Zuschlag für dieses Förderprojekt erhalten.

Die Vorteile, die die Beratungsstelle für Halberstadt bringt, liegen für Thomas Rimpler klar auf der Hand: lokale Anbieter, insbesondere im medizinischen Bereich, profitieren davon, auch könne die Stadt einen Imagegewinn verzeichnen. Nicht zuletzt erwarten die Verantwortlichen positive finanzielle Auswirkungen auf die Region. Es wird davon ausgegangen, dass Aufträge im Umfang von 39 000 Euro für die hiesige Wirtschaft vergeben und Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Beratungsstelle in der Gröperstraße 52 ist jeden Mittwoch von 13 bis 16 Uhr geöffnet.



